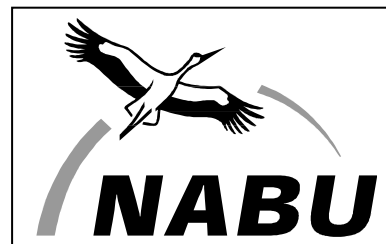


NABU-Gruppe Radolfzell - Singen - Stockach
Floerickeweg 2a, 78315 Radolfzell
Tel.: (07732) 12339, Fax: (07732) 13860



Jahresbericht 2013

über das im Auftrag des Regierungspräsidiums Freiburg betreute

Naturschutzgebiet „Heudorfer Ried“ auf Gemarkung Eigeltingen-Heudorf

(mit Anmerkungen zum Gewann Hardtweiher und Feuchtgebiet Kleinhart)

Abkürzungen: Naturschutzgebiet = NSG, Feuchtgebiet Hardtweiher = HW,
Feuchtgebiet Kleinhart = FK

Steckbrief Naturschutzgebiet Heudorfer Ried

Schutzgebietsfläche: 21,5 Hektar Schutzgebiet seit: 1983

Höhenlage: 620 m (NN) Schutzverordnungen: 1983

Gemarkungen: Heudorf und Eigeltingen

Vertraglich geregelte Betreuung durch den Naturschutzbund seit 1985

Lebensräume: Feuchtwiesen, Streuwiesen, Röhricht, Teich

Schutzzweck: (§3 Schutzverordnung): Erhaltung als Lebensraum für eine Vielzahl seltener, zum Teil vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.



BODEN, WASSER, KLIMA

(Daten: Deutscher Wetterdienst, Station 10929 Konstanz)

Temperatur

Monat	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Monatsmittel-Temperatur 2013	1,4	-0,4	3,1	9,6	12,0	16,8	21,9	19,6	15,0	11,3	5,0	1,6
Monatsmittel-Temp. 1961 - 1990 [°C]	0,0	1,3	4,7	8,7	13,1	16,3	18,5	17,7	14,7	9,7	4,3	1,0
Anzahl Frosttage 2013 <0°C am Erdboden	23	24	25	3	0	0	0	0	0	0	11	26

Niederschläge

Monat	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept	Okt.	Nov.	Dez.
Ø Monatssummen 2013 [mm]	47,3	60,0	62,0	86,8	126,2	107,4	62,5	52,9	94,5	88,3	56,6	27,8
Ø Monatssummen 1961 - 1990 [mm]	51,5	51,2	50,5	68,1	85,3	105,0	102,1	88,2	70,5	54,3	65,0	57,0

Bemerkungen zum Zustand des Bodens und besondere klimatische Ereignisse

(vergl. Rundbriefe 180-183 der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee).

Das Jahr 2013 lag mit der Jahresdurchschnittstemperatur von 7,9 Grad C unter dem langjährigen Mittel und um 0,5 Grad unter der des Jahres 2012. Die Niederschläge waren geringer als 2012. Das Jahr 2013 war in den ersten fünf Monaten von absoluter Sonnenscheinarmut geprägt. Der März war der kälteste Monat seit 26 Jahren. Auch der Mai und der Junibeginn waren zu kühl und wechselhaft. Der Juni wechselte dann gegen Mitte zu hochsommerlichen Temperaturen. Bedingt durch die starken Niederschläge im November und Dezember 2012 war der Grundwasserstand im Heudorfer Ried zu Beginn des Jahres 2013 noch sehr hoch und viele Wiesen überflutet. Zu erwähnen ist noch die geringe Niederschlagsmenge im Dezember.



Eisiges Mädesüß – 22.12.2013,

FLORA

Trollblume *Trollius europaeus* (gefährdet): >1.600 NSG, (gezählt am 24. 05.), > 4 HW (gezählt am 24. 05.), >10 auf Flst. 2642 ehem. Gärten (gezählt am 19.05.): 5 im Kleinhardt (19.5.). Zweite Blüte im NSG ca. 20 %.

Prachtnelke *Dianthus superbus* (gefährdet): >100 im NSG, >400HW, (am 23.06. gezählt)

Frühlingsenzian *Gentiana verna* (stark gefährdet): >300 Expl. im HW am 01.05.. gezählt.

Fleischfarbenes Knabenkraut *Dactylorhiza incarnata* (gefährdet): >495 im HW (gezählt am 15.06.).

Kugelige Teufelskralle *Phyteuma orbiculare* (gefährdet) > 6 im NSG und > 400 HW (gezählt am 15.06.).

Spatelblättriges Greiskraut *Tephrosieris helentis*: 3 Expl. am 15.06. gezählt

Akeleiblättrige Wiesenraute *Thalictrum aquilegifolium* hat im HW ganz schwach geblüht

Das **Breitblättrige Wollgras** *Eriophorum latifolium*: hat erfreulicherweise mit > 150 Expl. und > 100 Expl. an der östlichen Blänke (Rand NSG) erstmals kräftig geblüht

Großer Wiesenknopf *Sanguisorba officinalis* rückläufig

Sumpfstorchschnabel *Geranium palustre*: schwache Blüte

Schlangenknöterich *Bistorta officinalis*: Im NSG auf den Pflegeflächen Zunahme gegenüber 2012.



Breitblättriges Wollgras 19.05.2013

FAUNA

Brutvogel-Reviere im NSG Heudorfer Ried/ FK 2013 und Vorjahre

Art	Rote Liste BW Kategorie	2013	2012	2011	Bemerkungen
Zwergtaucher	stark gefährdet	0	0	0	Nicht festgestellt
Wachtel		1	2	3	
Wasserralle	stark gefährdet	2	1	1	Balzrufe
Fasan		1	0	0	
Blässhuhn	Vorwarnliste	1	1	1	
Braunkehlchen	vom Aussterben bedroht	0	1	1	22., 23. u. 27.8. 6 Ind.
Schwarzkehlchen		3	3	4	2 juv. nach 2. Brut am 2.7.
Dorngrasmücke	Vorwarnliste	6	5	4	
Neuntöter	Vorwarnliste	2	3	4	
Teichrohrsänger		3	2	2	
Sumpfrohrsänger	Vorwarnliste	3	3	3	
Schilfrohrsänger	gefährdet	1	0	0	
Feldschwirl	Vorwarnliste	3	2	3	
Feldlerche	gefährdet	6	6	6	
Kiebitz	Stark gefährdet	2	4	0	v. 14.-20..04. 2 brütende Vögel, Brut aufgegeben
Bluthänfling	Vorwarnliste	4	2	3	
Rohrammer	Vorwarnliste	7	4	3	
Stieglitz		1	2	2	
Stockente		1	1	Nicht erfasst	

Brutvogel-Reviere im Gewann Hardtweiher 2013 und Vorjahre

Art	Rote Liste BW Kategorie	2013	2012	2011	Bemerkungen
Wachtel	stark gefährdet	1	1	5	
Braunkehlchen	vom Aussterben bedroht	1	1	1	Brutversuch keine juv.,
Schwarzkehlchen		4	3	3	
Neuntöter	Vorwarnliste	4	4	3	
Sumpfrohrsänger	Vorwarnliste	3	3	3	
Feldschwirl	Vorwarnliste	2	2	2	
Feldlerche	gefährdet	>4	4	4	
Bluthänfling	Vorwarnliste	3	3	2	
Rohrhammer	Vorwarnliste	> 5	>4	4	
Dorngrasmücke	Vorwarnliste	5	3	3	
Stieglitz		1	1	1	In früheren Jahren mehrere Brutreviere

Kommentar:

Grundsätzlich gab es nach der ersten Brut kaum Jungvögel zu beobachten. Vermutlich gingen die meisten der ersten Gelege witterungsbedingt zu Grunde. Das Braunkehlchen im HW verließ das Brutgebiet wieder.

Es wurden auch 2013 mindestens je eine Brut des Sumpfrohrsängers und des Feldschwirls ausgemäht.

Dr. Stefan Werner hat 2013 im Auftrag des NABU eine Revierkartierung der Vögel durchgeführt. Ein Endbericht liegt noch nicht vor. Der vorläufige Bericht zeigt aber im Vergleich mit den Jahren 1995 und 2002 deutlich „Gewinner“ und „Verlierer“. Zu den „Gewinnern“ gehört eindeutig die Dorngrasmücke. Großer „Verlierer“ ist das Braunkehlchen. Der vorläufige Bericht ist als Anlage beigefügt.

Ganz erfreulich ist, wie oben bereits erwähnt, die Zunahme der Dorngrasmücke. Sie nutzt u. a. die im dritten Jahr bestehende Blühwiese im Hardtweiher nicht nur zum Nahrungserwerb, es wurden Ende Juni auch zwei erfolgreiche Bruten in den kräftigeren Pflanzen dieser Wiese festgestellt. Übers Jahr hinweg waren hier viele Vogelarten beim Nahrungserwerb zu beobachten (Grasmücken, Finken, Ammern, Neuntöter, Lerchen, Schwalben und den ganzen Winter über auch der Raubwürger). Die Blühwiese verfügt offensichtlich über ein gutes Nahrungsangebot.



Blühwiese m dritten Jahr – 14.07.2013

Gastvögel, Durchzügler und Wintergäste 2013 im Heudorfer Ried

- Schwarzstorch:** Am 29. 04. und 04.06.2013 je 1 Ind. im KH.
- Weißstorch:** Der im Herbst 2006 aufgestellte Horst am Rande des NSG wurde auch in diesem Jahr nicht besiedelt
- Wachtelkönig:** am 16.05.2013 Rufe
- Steinschmätzer:** 24.03. HW (2)
- Kuckuck:** Am 16. und 22. Rufe
- Rotmilan :** 1 Brutpaar – Horst besetzt. Am 21. Juni 12 Ind. auf den frisch gemähten Wiesen
- Schwarzmilan:** 1 Brutpaar
- Kornweihe:** 23.03. 1 ♂, am 04., 23.11. u. 24.11. 1 ♀
- Rohrweihe:** Keine Beobachtung
- Bekassine:** Am 10.03. (6), 16.06. (6) , 27.03 (30), 28.3. (23<9 29.,30.3. u. 7.04. (11) Danach regelmäßig bis zum Frost 4 Ind., am 14.04. Balzflüge und am 24.11 nochmal 34 Ind.
- Waldwasserläufer:** je 4 Ind. am 13., 14., 21. und 23. 04., 2 Ind. am, 22.07.,

- Raubwürger:** Bis 1. 02. regelmäßig und ab 13. 10. wieder regelmäßig bis Jahresende.
- Wiesenpieper:** Ende Februar bis Ende März regelmäßig kleine Trupps mit 10-15 Vögeln. Ab August bis Jahresende Trupps mit bis zu 20 Vögeln.
- Silberreiher:** KW 7, 8 und 9 regelmäßig 2 Ind. beobachtet NSG, HW und Kleinhardt
- Graureiher:** Das ganze Jahr über in den Gräben bis zu 3 Ind..
- Wacholderdrossel:** Regelmäßig Trupps mit >50
- Rotdrossel:** 16.03 . 4 Rotdrosseln bei den Wacholderdrosseln
- Großer Brachvogel:** nicht festgestellt
- Pirol:** Im Mai mehrmals Gesang aus den Pappeln
- Baumfalke;** Brut auf einem überwiegend gerodeten Waldstück Horst auf alleinstehendem Baum
Im angrenzenden Grauwald.
- Enten:** Krickente am 10.03. – Rastende Durchzügler fehlten
- Rostgans:** Keine Beobachtung
- Sumpfohreule:** In KW 19 mehrmals gesehen



Schwarzstorch, Foto Andy Geh



Raubwürger

SÄUGETIERE:

Wildschweine: Die große Anzahl Wildschweine im Schilf könnte ein Problem für die Bodenbrüter und Schilfbrüter darstellen. Wühlstellen finden sich mehr und mehr auch auf Pflegeflächen .

Rehe: Bis zu 15 Rehe äsen im Winterhalbjahr auf den Wiesen im NSG u. HW. Es werden jedes Jahr Kitze auf den FFH-Flächen durch die Mähmaschinen grausam verstümmelt und getötet.

Füchse: 2013 konnte nur ein Welpen beobachtet werden.

Feldhasen, Dachse und Hermeline können das ganze Jahr hindurch im Gebiet beobachtet werden und einmal auch wieder der Iltis.

SONSTIGE

Die stark gefährdete **Sumpfschrecke** war kräftig zu hören, verstummte aber schlagartig nach der zweiten Mahd im August.

Es ist ein anhaltend deutlicher Rückgang der **Schmetterlinge** (vor allem Bläulinge und Schillerfalter) auf der gesamten Fläche festzustellen.

Die **Deichhummel** konnte nicht festgestellt werden.

Die ursprünglich für die Störche angelegten Blänken, scheinen sich zusehends zum Lebensraum für verschiedene **Libellen** zu entwickeln.



Sumpfschrecke



Zahlreiche Libellen fliegen an den Blänken

STÖRUNGEN UND BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Trotz Hinweisschilder laufen nicht angeleinte Hunde sehr oft weit in die Flächen hinein. Der Kfz-Verkehr auf der kleinen Straße Richtung Raithaslach und auf dem Pappelweg ist beträchtlich. Der Pappelweg wird offensichtlich immer mehr als Abkürzung benutzt. Überfahrene Amphibien und Vögel sind häufig zu finden. Auch auf der Kreisstraße, die durch das Ried führt, kommen zahlreiche Tiere ums Leben.



Einfach umgefahren, muss erneuert werden

PFLEGEMASSNAHMEN 2013

Die Pflege erfolgte durch die Landwirte, wobei die Grabenränder 2013 wesentlich besser ausgespart wurden als in den Jahren zuvor. An Stellen mit Brutvorkommen sollte es aber noch mehr sein. Der sorgsamere Umgang in diesem Punkt war sicher auf ein entsprechendes Schreiben an die Landwirte durch das Ing. Homburger zurückzuführen. Als problematisch ist die fast gleichzeitige Mahd aller Wiesen nach wie vor zu sehen.

Gemäß Pflege- und Entwicklungsplan wurde bereits 2011 ein **Kleegrasstreifen** auf dem ehemaligen Acker auf Flst. 2666/3 eingesät. Dieser Streifen enthält für die Deichhummel zu wenig Rotklee (überwiegend Luzerne). Außerdem erreicht der Klee kaum seine Blüte, da das Wiesenstück intensiv bewirtschaftet wird.

Die Kanadische Goldrute und das Indische Springkraut versuchen auch im Heudorfer Ried Wurzeln zu schlagen. Die vorhandenen Pflanzen wurden weitgehend entfernt. Auffallend ist ein Ansiedeln an den Grabenräumungsstellen des vergangenen Jahres.

Die teilweise umgefahrenen Beschilderungen wurden durch den NABU wieder aufgestellt. Ein beschädigtes Schild sollte erneuert werden.

SONSTIGES:

Die 2011 angelegte Blühwiese, gefördert durch den Fachverbandes Biogas e.V., Freising dem Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN) Singen und dem PLENUM westl. Bodensee, blühte im dritten Jahr. Schade, dass das tierökologische und botanische Monitoring nur im ersten Jahr durchgeführt wurde. Die erwartete hohe Attraktivität auf Blüten besuchende Insekten kann bestätigt werden, was sich nicht nur auf die in der Wiese brütenden sondern auch auf Nahrung suchende und durchziehende Vögel positiv ausgewirkt hat. Vor allem profitierte die Dorngrasmücke mit mindestens zwei Brutrevieren.

Auf Nahrungssuche waren wieder häufig anzutreffen: Schwarzkehlchen, Rauch- und Mehlschwalben, Feldlerche, Trupps (30 bis 100 Ind./auch Durchzügler), die aus Hänfling, Stieglitz, Goldammer, Feldsperling, Buchfink, Grünfink und Bergfink bestanden. Auch Greifvögel profitierten von der Fläche und im Winter vor allem der Raubwürger.

Zwischen der B 14 und dem Heudorfer Ried, direkt angrenzend an die FFH-Fläche war ein Windrad-Standort geplant. Hier konnten dem Büro für Landschaftsökologie, W. Löderbusch, die Standorte von zwei Horsten in einem Abstand von weniger als 100 m zu diesem Standort genannt werden. Der Standort ist somit zunächst aus der Planung genommen.

WICHTIGE PFLEGEMAßNAHMEN FÜR 2014

Weitere vorgesehene Klee-Einsaat auf Flst. 2612/2 ist noch nicht realisiert.

Eine Fläche um den Teich sollte im Herbst frei gemäht werden. Dies ist allerdings nur in „Handarbeit“ (Balkenmäher) möglich und könnte vom NABU übernommen werden. Dies ist u.a. wichtig für Amphibien, die aus dem Gebiet zum Ablaichen an den See wandern.

Die dichter werdenden Weidenbestände an einigen Ablaich-Gräben sollten ausgelichtet werden.

Von Jochen Müller liegt die Zusage vor, die Libellen in 2014 zu dokumentieren.

Für den Jahresbeginn 2014 ist ein Termin inklusive einer Begehung mit allen betreffenden Stellen geplant um eventuelle Verbesserungen/Änderungen zu besprechen.

FÜHRUNGEN

Unter Leitung von Gisela Lejeune-Härtel wurden folgende Führungen durchgeführt: 08.05. (1 Pers.), 17.05. (5 Pers.), 01.06. (1 Pers.), 19.07. (1 Pers.). Die schlechte Teilnehmerzahl war hauptsächlich wetterbedingt.

BETREUUNG

Die Betreuung des Gebietes sowie die botanischen, ornithologischen und sonstigen Erhebungen wurden von Gisela Lejeune-Härtel/Heudorf im Auftrag der NABU-Gruppe Radolfzell-Singen-Stockach durchgeführt.

